

Aus der Sitzung des Bürgerrats vom 8. September 2020

Der Bürgerrat hat an seiner Sitzung vom 8. September 2020 u.a. über folgende Geschäfte beraten beziehungsweise folgende Beschlüsse gefasst.

Wie es zu den Aufgaben des Bürgerrats gehört, hat er über die Aufnahmen ins Bürgerrecht der Stadt Basel entschieden. Es sind die Gesuche von sieben Schweizerinnen und Schweizern sowie von 96 aus dem Ausland stammenden Personen gutgeheissen und den zuständigen Instanzen zur Weiterbehandlung empfohlen worden.

Der Bürgerrat hat sich auf die Bürgergemeinderatssitzung vom kommenden Dienstag, 15. September vorbereitet. So hat er sich u.a. mit dem Auftrag von Stefan Rommerskirchen und Jürg Stöcklin (Grünes Bündnis) «zur Umsetzung eines zeitnahen und effektiven Controllings der Leistungen der operativ tätigen Institutionen der Bürgergemeinde durch den Bürgergemeinderat» befasst und das weitere Vorgehen festgelegt.

Zudem hat er eine Antwort auf die Interpellation von Alex Klee (SP) formuliert. Klee hat, auf der Grundlage einer Studie der Universität Bern, die Diskussion um die Zugänglichkeit der Basler Zünfte und Korporationen für Frauen erneut aufgenommen.

Auch längerfristige Parlamentsgeschäfte standen auf der Traktandenliste: Den Bericht zum Auftrag «Klimaschutzstrategie» von Pierre-Alain Niklaus (Grünes Bündnis) hat der Bürgerrat fertiggestellt. Ebenfalls behandelt wurde der Antwortentwurf der Kleinen Anfrage von Corinne Eymann-Baier (LDP) zur Zukunft der Basler Weihnachtsbeleuchtung an der Freien Strasse und allfälligen Unterstützungsmöglichkeiten durch die Bürgergemeinde.

Der Bürgerrat hat am 20. August 2019 die Zentralen Dienste beauftragt zu prüfen, ob zeitgleich mit der Teilrevision des Gebührenreglements (Senkung der Einbürgerungsgebühren) die Entschädigung für die Kommissionen (im Speziellen für die Einbürgerungskommission) anzuheben ist. Am 22. Oktober 2019 wurde diese Entschädigungsüberprüfung von der Revision der Einbürgerungsgebühren entkoppelt. In der heutigen Sitzung hat der Bürgerrat den nun vorliegenden Bericht der Zentralen Dienste zur Kenntnis genommen und beschlossen, zwei Modelle noch weiter abklären zu lassen. Ob die Entschädigungen angepasst werden, ist nach wie vor offen. Derzeit bleiben die Regelungen unverändert in Kraft.

Usanzgemäss behandelt der Bürgerrat die halbjährlichen Controllingberichte der Institutionen BSB und Waisenhaus, der Zentralen Dienste und der Christoph Merian Stiftung: In der heutigen Sitzung hat er von den Berichten zum ersten Halbjahr 2020 Kenntnis genommen. Nun wird die Berichterstattung zu den Produktgruppen an die zuständigen Kommissionen weitergeleitet.

Der Rat hat von neun Vergabungen Kenntnis genommen, die aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung (CMS) von der Stiftungskommission bewilligt wurden:

- Der *Stiftung Rheinleben* wird für das Pilotprojekt «Anlaufstelle für Angehörige und Kinder psychisch erkrankter Menschen» für die Jahre 2020 und 2021 ein Gesamtbetrag von CHF 145'000 zugesprochen.
- Der *Verein Sharing Stories* erhält 2020 und 2021 für das Projekt «Geteiltes Buch ist doppeltes Glück» insgesamt CHF 40'000.
- Der *Verein Kinderbüro Basel* wird bei der «Organisationsentwicklung Verein Kinderbüro Basel» mit CHF 16'200 unterstützt.
- Die *Stiftung Sucht* bekommt für die Jahre 2021 bis 2024 einen Betriebsbeitrag von CHF 120'000 p.a.
- Die *Stiftung IPT* erhält einen Förderbeitrag von CHF 171'000 für das Projekt «Chancen ermöglichen».

- An den Betrieb der Sonntagsöffnungen der «frauenOase» sowie an die Infrastruktur wurden dem *Verein frau sucht gesundheit* 2020 bis 2023 insgesamt CHF 89'000 zugesprochen.
- Der *Verein MIR Compagnie* wird 2020 bis 2022 mit einem Beitrag von insgesamt CHF 80'000 für das Projekt «miniMIR 15 und 16» unterstützt.
- Der *Verein Familystart beider Basel* bekommt für das Projekt «Fit for Future Organisationsentwicklung» einen Beitrag von CHF 30'000.
- Der *Verein Freiplatzaktion Basel* erhält einen Betrag von CHF 10'000 für die Neugestaltung seiner Website.

Der Bürgerrat widmete sich zudem der Vorbereitung des diesjährigen Treffens zwischen dem Fünferschuss der Basler Zünfte und Gesellschaften sowie einer Delegation des Bürgerrats.

Zudem hat das Gremium hat von einem Schreiben der Universität Basel Kenntnis genommen, mit dem die von der Bürgergemeinde vergebenen Zustüpfen an Werkstudentinnen und -studenten verdankt werden. Vizerektor und Präsident der Stipendienkommission Prof. Dr. Thomas Grob bezeichnet die Aktion als «schönes Signal», das vielen jungen Studierenden Mut gemacht habe, ihr Studium fortzusetzen.

Durch die Corona-bedingte Verschiebung der Bebbi-Bryys-Verleihung 2020 auf den Frühsommer 2021 verschiebt sich der Rhythmus der Preisvergabe, die alle zwei Jahre stattfindet. Der nächste Bebbi-Bryys wird demnach im Jahr 2023 an eine Basler Persönlichkeit übergeben. Die Verleihung des mit dem Bebbi-Bryys alternierenden Kischtli-Bryys wird entsprechend angepasst. – Der Bürgerrat nahm davon zustimmend Kenntnis.

Auch dem Informationsaustausch zwischen den Verantwortlichen für die Institutionen Bürgerspital und Waisenhaus, die Zentralen Dienste, den Bereich Einbürgerungen sowie der CMS kam wie immer eine wichtige Rolle zu.

Für weitere Auskünfte steht Lucas Gerig, Präsident des Bürgerrats, zur Verfügung (079 746 86 67).